

Filmabend am Kulturhaus Beucha mit Cinema Paradiso

BRANDIS/BEUCHA. Zum ersten Kulturfilmabend 2019 lädt der Verein Kulturhaus Beucha am 24. Mai, 20 Uhr in den Hof des ehemaligen Kulturhauses Beucha ein. Die französisch-italienische Co-Produktion „Cinema Paradiso“ steht auf dem Programm. In dem 1989 in Cannes und 1990 mit einem Oscar ausgezeichneten Drama von Regisseur Giuseppe Tornatore dreht sich alles um Kirche und Kino in einem kleinen sizilianischen Dorf Mitte der 1940er-Jahre. Der kleine Toto (Salvatore Cascio) stiehlt sich von seiner eintönigen Ministrantenpflicht in jeder freien Minute in die Vorführkabine des Cinema Paradiso und knüpft eine tiefe Freundschaft zu dem alten Filmvorführer Alfredo (Philippe Noiret), der ihn das Handwerk des Filmvorführers lehrt.

Tornatore, der auch das Drehbuch schrieb, versteht es auf begnadete Weise, die Geschichte des Kinos mit der des Dorfes zu verquicken und dabei eine außergewöhnliche Freundschaft in lebhaften Farben und warmen Dialogen zu schildern. Der Hauptfilm beginnt um 21.30 Uhr. Im Vorprogramm ab 21.10 Uhr sind Kurzfilme von Künstlern aus der Region zu sehen, kommentiert von Sebastian Fried. Dazu bietet der Verein Getränke und Brezeln an. Der Eintritt ist frei, für Spenden zur Durchführung weiterer Kulturveranstaltungen wird gebeten.

„Bücherwurm“-Schule öffnet die Türen

GRIMMA. Am 24. Mai laden die Grimmaer Grundschule „Bücherwurm“ und der Hort „Wilde Würmer“ zum Tag der offenen Tür von 16 bis 18 Uhr in die Vorwerkstraße 34 ein. Schüler und Eltern, künftige Schulanfänger, aber auch die Anwohner sowie weitere Interessierte haben die Möglichkeit, sich in den Räumern der Schule und des Hortes umzusehen, Lernmaterialien auszuprobieren und Schülerarbeiten zu entdecken, teilt die Stadtverwaltung mit. Mitglieder des Fördervereins sowie der Selbsthilfegruppe LRS, Schüler, Lehrer und Horterzieher freuen sich auf anregende Gespräche mit den Gästen. Die Vorsitzende des Landesverbandes für Legasthenie und Dyskalkulie Sachsen berät und informiert an diesem Tag die Eltern. In der Turnhalle können sich die Besucher um 16 Uhr nicht nur musikalisch einstimmen lassen, sondern in sportlichen Wettstreit treten.

Vogelwanderung in Rohrbach

BELGERSHAIN. Zu einer Vogelstimmenexkursion durch den Forst Brachlehdien bei Rohrbach sind Frühaufsteher am 26. Mai eingeladen. Zusammen mit Muldental-Ranger Lothar Andrä spüren die Teilnehmer dem vielgestaltigen Vogelleben im Wechsel von Offenland und Wald nach, sie erfahren Interessantes über die heimische Vogelwelt und lernen die Arten anhand ihres vielfältigen Gesanges kennen. Treffpunkt zu der etwa zweistündigen Wanderung ist 7 Uhr im Belgershainer Ortsteil Rohrbach, Angerstraße/Ecke Zum Karlsberg. Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer geeignet. Bei starkem Regen oder Unwetter fällt die Veranstaltung aus. Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene acht Euro und für Kinder von sechs bis zwölf Jahren vier Euro.

Um Voranmeldung wird gebeten unter: 0170/6002231 oder info@muldentalranger.de.

KURZ GEMELDET

Märchen von Hesse im Macherner Lesecafé

MACHERN. Wegen des Feiertages am kommenden Donnerstag findet das monatliche Lesecafé bereits heute um 16.30 Uhr in der Gemeindebibliothek Machern statt. Wenig bekannte Märchen, verfasst von Hermann Hesse, stehen auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Pläne über neues Kunstwerk vorgestellt

GRIMMA/PRÖSITZ. Die Kasseler Künstlerin Anna Holzhauser ist am 25. Mai auf dem Künstlergut Prösitz zu Gast und wird über ein Kunstwerk sprechen, das sie im Muldental im öffentlichen Raum plant. Um was für ein Kunstwerk es geht, erfahren die Gäste um 15 Uhr – beim mittlerweile 43. Salon im Künstlergut.

Gemeinsame Wahlparty der Wählervereinigungen

GRIMMA. Eine gemeinsame Wahlparty veranstalten die Mitglieder und Freunde der unabhängigen Wählervereinigungen „Bürger für Grimma“, „Freie Wähler“ sowie „Allianz Stadt & Land Grimma“ am 26. Mai. Sie startet um 20 Uhr im Kinderparadies im GGI-Areal nahe der Muldentalhalle. Dann wird auch der Ausgang der Grimmaer Stadtratswahl verfolgt. Alle Interessenten, die die Wahlergebnisse in entspannter Atmosphäre vernahmen möchten, sind zur Party am Wahlsonntag eingeladen, heißt es in einer Mitteilung.

Auf die Plätze, fertig...



Beim Kindersprint in der Grundschule Zur Sternwarte sind Reaktion, Schnelligkeit und Koordination gefragt. Ein Video sehen Sie auf www.lvz.de/wurzen Foto: Frank Schmidt

Kindersprint heißt ein bundesweit initiiertes sportlicher Wettbewerb unter Grundschulern, der wiederholt auch an Wurzener Grundschulen bestritten wurde. Vor dem großen Finale in der Ringelnatzstadt am 25. Mai wurde noch einmal der Parcours in der Sporthalle der Grundschule „Zur Sternwarte“ aufgebaut. Auf einer Strecke von 8,50 Meter müssen die Sportler bis zur Wendeschleife sprinten und auf dem Rückweg einen Slalomlauf absolvieren.

Die Zeiten werden per Lasermessung exakt erfasst. Schummeln ist also absolut ausgeschlossen. Aber für die kleinen Athleten auch gar nicht nötig,

wusste Sportlehrer Patrick Täubrecht zu erklären. „Wir haben ja hier nicht nur ein relativ sportliches Profil mit verschiedenen sportlichen Zusatzangeboten, sondern auch sehr sportaffine Schüler. Und denen kommt so ein Wettstreit gerade recht, um sich mit Gleichaltrigen körperlich zu messen“, freute er den 37-jährigen Sportlehrer. Vorteil dieses Wettkampfes ist, dass dafür relativ wenig Platz benötigt wird und er stets wetterunabhängig durchgeführt werden kann.

Interessanterweise können dank der haargenaue Lasertechnik gleich mehrere Messwerte erfasst werden, erklärte Nathalie Schupeck vom

Kindersprint-Veranstalter Expika. Beim Start wird die Reaktionszeit gemessen, dann die Sprint- und Wendezeit sowie die Slalomzeit. Die Ergebnisse inklusive der Gesamtzeit stehen binnen Sekunden auf einem Streifen ausgedruckt zur Verfügung. Und der motiviert für den nächsten Sprint, da jeder Athlet mehrfach starten und sich von Mal zu Mal verbessern kann.

Doch nur die beste Zeit geht in die Abschlusswertung des Tages ein. „Gute Zeiten sind bei den ersten und zweiten Klassen zwischen sechs und sieben Sekunden, was schon richtig toll ist. Und bei den Dritt- und Viert-

klässlern laufen die besten um die fünf Sekunden“, wusste Nathalie Schupeck. Wobei es dabei keinerlei Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen geben würde.

Gewonnen haben alle, denn der Spaß und die Begeisterung am Wettkampf standen bei den kleinen Sportlern im Vordergrund. Und das wird wohl auch beim großen Finale der Wurzener Grundschulen am Samstag so sein. „Auch wenn dann alles auf Null gestellt wird, denn die Vorlaufzeiten zählen nicht, um in die nächsthöhere und damit überregionale Wettkampfrunde zu sprinten“, sagte die Veranstalterin. *isw*

Es rollt – Tierschützer freuen sich über neue Reifen für den Tierheim-Opel

Spenden sind für Muldentaler Verein überlebenswichtig / Futterküche wird dank privater Gabe saniert

VON FRANK PRENZEL

GRIMMA. Ohne Spenden könnte der Tierschutzverein Muldental sein Tierheim im Grimmaer Ortsteil Schkortitz nicht betreiben. Keiner weiß das besser als Ricarda Höfer, Vorsitzende von Verein und Heim in einer Person. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte sei es schwierig, „alle Rechnungen punktgenau zu zahlen“, erklärt sie. Denn die 50 Cent je Einwohner, die von den drei Vertragskommunen Grimma, Geithain und Trebsen in die Kasse fließen, sowie weitere Einnahmen wie Vermittlungsgebühren und Tagespauschalen decken den Aufwand bei weitem nicht. „Allein die Tierarzt-Rechnungen kosten uns 2000 bis 3000 Euro im Monat“, nennt die 44-Jährige den größten Posten. Alles in allem bewegt der Verein für seine gemeinnützige Arbeit jedes Jahr 80.000 bis 100.000 Euro hin und her.

Geld- wie Sachspenden sind deshalb jederzeit willkommen und unentbehrlich. Eine wohl eher ungewöhnliche Gabe für ein Tierheim nahm Höfer am Dienstag in Empfang: vier nagelneue Pirelli-Reifen für den 15 Jahre alten Tierheim-Opel – nebst Montage. Zu verdanken ist das

Annett Blümel, Geschäftsführerin der Grimmaer Firma Reifen-Blümel GmbH. In der diesjährigen bundesweiten Aktion der Point-S-Fachbetriebe „500 Reifen für einen guten Zweck“ entschied sich die 49-Jährige für ihren Bereich für die Muldentaler Tierschützer. Denn sie weiß, dass Tierheime bei der Vergabe von Spenden nicht gerade an erster Stelle stehen. Die eingesparten rund 400 Euro könne der Verein nun an anderer Stelle sinnvoll ein-



Die Vorsitzende des Tierschutzvereins Muldental, Ricarda Höfer (r.), freut sich über einen Satz Reifen für den Tierheim-Opel, gespendet von Point S Reifen & Autoservice Blümel. Firmenchefin Annett Blümel übergab die Spende. Frank Prenzel

setzen. Annett Blümel führt den 1952 gegründeten Betrieb in der August-Bebel-Straße in dritter Generation und beschäftigt derzeit 13 Mitarbeiter. „Zu DDR-Zeiten waren wir der größte private Rundenerneuerer-Betrieb im gesamten Land“, blickt sie stolz auf das vom Großvater und Vater Geschaffene zurück. Nach dem Mauerfall schloss sich der Grimmaer Autoservice der Point S Reifen an, einer Dachorganisation von Reifenhändlern, und entwickelte sich weiter.

Reifenfachfrau Blümel schätzt den aktiven Vorstand im Tierschutzverein und weiß, dass die Spende an der richtigen Adresse ist. Spenden seien auch unentbehrlich, um im Tierheim zu investieren, erläutert Vereinschefin Höfer. So freut sie sich besonders über die 5000 Euro einer Privatperson aus Grimma, mit der endlich die Futterküche auf Vordermann gebracht werden kann. Die Arbeiten sollen im zweiten Halbjahr über die Bühne gehen. In der nächsten Woche wird ein Lüftungsgitter für die Krankenstation der Katzen eingebaut – ein gemeinsames Vorhaben mit der Stadt Grimma. „Per Aufruf sammelten wir 2500 Euro an Spen-

den, es sind die Eigenmittel des Vereins“, informiert Höfer. Insgesamt koste das Vorhaben zur Verbesserung der Raumluft 7500 Euro.

Über jede Hilfe sind die Tierfreunde dankbar. Manche Leute sammeln zum Geburtstag für den Verein, einige Geschäfte stellen Sammelbüchsen hin. Hersteller und Händler von Futtermitteln bringen zwei bis drei Mal im Jahr einen größeren Posten Futter. Höfer könnte noch weitere Beispiele nennen.

Derzeit sind knapp 30 Hunde und fast 50 Katzen im Tierheim untergebracht. Auch ein Frettchen, ein Hase und zwei Meerschweinchen müssen versorgt werden. „Wir vermitteln jedes Jahr etwa 100 Hunde und 150 bis 250 Katzen“, verdeutlicht die Vorsitzende. Für so ein kleines Tierheim sei das ein Erfolg. Immerhin schaffe jedes vermittelte Tier Platz für ein anderes Notfall-Tier. Neben Höfer kümmern sich derzeit zwei geringfügig beschäftigte Frauen, eine Bundesfreiwillige und ein Ein-Euro-Jobber um die Vierbeiner. Sie werden dabei von ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Zwei weitere Bundesfreiwilligen-Plätze sind frei. Höfer: „Wir würden sie gern besetzen.“

Pokalfinale in Grimma auf Großleinwand

GRIMMA. Wenn am 25. Mai im diesjährigen Finale des DFB-Pokals der deutsche Rekordmeister FC Bayern München auf RB Leipzig trifft, können die Fußballfans in Grimma in Gemeinschaft gucken. Zum Finale des Festes „300 Jahre Pöppelmannbrücke“ besteht die Möglichkeit, auf der Wiese an der Friedrich-Oettler-Straße das Spiel live auf einer Großleinwand zu sehen.

Anstoß der Begegnung ist 20 Uhr. Es werden Bierstischgarnituren vorhanden sein. Es können aber auch Picknickdecken mitgebracht und auf der Wiese ausgebreitet werden. Wie Veranstalter Christoph Werner informiert, wird kein Eintritt erhoben. Das Mitbringen von Speisen und Getränken sei aber nicht erwünscht, für das leibliche Wohl vor Ort sei gesorgt. Zahlreiche Parkflächen gibt es auf dem Volkshausplatz. Wer ganz aufs Auto verzichten möchte, kann am Sonnabend im Stadtgebiet kostenlos mit den Stadtbushaltestellen fahren. Vom Volkshausplatz fährt 22.38 Uhr und 23.49 Uhr die Stadtlinie, so dass die Möglichkeit besteht, mit dem Bus nach Hause zu kommen.

Grimmaer Marktplatz wird große Tafel

GRIMMA. Heute verwandelt sich der Grimmaer Marktplatz wieder in eine große Tafel. Die Kirchenbezirkssozialarbeit/Allgemeine Soziale Beratung der Diakonie Leipziger Land lädt alle Interessierten zum Mittagessen ein. Von 11.30 bis 13.30 Uhr wird es Kaffee und Suppe geben – ausgeteilt von bekannten Grimmaerinnen und Grimmaern. Spenden sind willkommen. Auf dem Programm stehen außerdem Informationen zur Sucht- und -prävention durch das Gesundheitsamt des Landkreises.

„Grimma nimmt Platz“ ist eine Aktion im Rahmen der Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen. Mit den eingenommenen Spenden wird dieses Mal die Suchtarbeit der Diakonie im Freistaat unterstützt. Konkret kommen die Gelder suchtbelasteten Eltern und deren Kindern zugute. Die Aktion „Grimma nimmt Platz“ wird unterstützt von der Diakonie Service Gesellschaft Grimma mbH und von der Deutschen Marktgidle eG.

Plakate mit Hitlerbart veranstaltet

MACHERN. Der Macherner Gemeinderatskandidat Michael Konecny hat Strafanzeige wegen Sachbeschädigung gestellt. Mindestens vier seiner Wahlplakate seien betroffen, das Konterfei sei mit einem sogenannten Hitlerbärtchen verunstaltet worden. „Das sind keine harmlosen Schmierereien mehr. Das geht schon in Richtung Diffamierung und ist meinen Augen eine Angelegenheit für den Staatsschutz“, erklärte der Kandidat der Wählervereinigung Wir sind Macher(n). Konecny geht davon aus, dass es sich um eine gezielte Aktion handelt. Weder die Wahlwerbung der übrigen Parteien, die zur Gemeinderatswahl antreten, noch die Plakatierung anderer Kandidaten von Wir sind Macher(n) seien in ähnlicher Weise betroffen.

Europaabgeordnete der SPD in Wurzen

WURZEN. Die Europaabgeordnete der SPD, Constanze Krehl, besucht heute Wurzen. Auf dem Marktplatz will sie von 13 bis 14 Uhr mit Bürgern ins Gespräch kommen. Ebenfalls vor Ort sein wollen der Lössataler Bürgermeister Uwe Weigelt (SPD) sowie Wurzens Oberbürgermeister Jörg Röglin (SPD), teilte der SPD-Ortsverein Wurzen Land mit.

Trebsen lässt dörfliche Bushaltestellen ausbauen

Ziel ist barrierefreier Zustieg / Stadt kann bei anderen Projekten sparen

VON FRANK PFEIFER

TREBSEN. Die Busse kommen öfter nach Altenhain und Seelingstädt, seit sich das Muldental in Fahrt befindet. Damit ist die Welt aber noch längst nicht in Ordnung. Die Haltestellen in den beiden Trebsener Ortsteilen weisen keinen optimalen Zustand auf. Deshalb gab der Stadtrat jetzt grünes Licht für deren Ausbau, der mächtig ins Geld geht.

Größter Handlungsbedarf besteht an der Grimmaer Landstraße in Altenhain. Dort liegen sich zwei Haltestellen gegenüber. Eine in Richtung Seelingstädt verfügt über ein Wartehäuschen, auf der gegenüberliegenden Seite gibt es keins. Es existieren zwar Buchten für die Busse, doch die Borden sind zu tief, um ebenerdig ein- und aussteigen zu können. Und die reine Fahrbahn ist schmaler, als es das Gesetz will. „Wir müssen die gesamte Straße aufweiten“, erklärt Steffen Wahl vom Bauamt. Für den Verkehr müsse mindestens eine

Breite von sechs Metern zur Verfügung stehen. Da aber links und rechts Zäune der Grundstückseigentümer stehen, die nicht versetzt werden können, muss an anderer



Fern vom Fußweg muss der Bus in Altenhain halten, damit seine Türen nicht das Wartehäuschendach beschädigen. Foto: Frank Pfeifer

Stelle Platz eingespart werden. Das heißt, die Haltebuchten verschwinden komplett; Autofahrer müssen künftig warten, solange der Bus auf der Fahrbahn steht. Die Neugestaltung ermöglicht es im gleichen Zuge, einen größeren Wartebereich zu schaffen, denn bislang stehen die Passagiere auf dem schmalen Gehweg. Die Borden werden erhöht, damit ein barrierefreier Zustieg möglich ist; außerdem erhalten sie Blindenleitsysteme in Form von Rillenplatten. Zwei neue Unterstände sollen den Passagieren Schutz bieten. „Das Dach des alten Wartehäuschens ragt soweit vor, dass mitunter die sich öffnenden Türen der Busse dagegen schlagen“, berichtet Volker Kirsch von der Freien Wählergemeinschaft Altenhain. Er erachtet den Ausbau der Haltestellen grundsätzlich für wichtig, weil sie auch für den Schülerverkehr genutzt werden. „Eltern bringen ihre Kinder dorthin und holen sie ab, ihre Sicherheit steht obenan“, sagt er. Die Straße „Am Bahnhof“ in Seelingstädt ist breit genug.

Dort soll nur die stadtauswärts führende Haltestelle ausgebaut werden, und zwar nach den gleichen barrierefreien Maßstäben wie in Altenhain. Auch sie erhält ein Wartehäuschen.

Billig ist die Sache nicht. Inklusiv der Ingenieurleistung kostet die Seelingstädter Haltestelle rund 45 000 Euro, die beiden Altenhainer schlagen sogar mit zusammen 97 000 Euro zu Buche. Die Stadt hatte mit etwas weniger gerechnet, kommt aber mit ihren Eigenanteilen trotzdem günstiger als ursprünglich geplant davon, weil sich der Satz der staatlichen Förderung von 80 auf 90 Prozent erhöht hat. Reinen Tisch macht Bauamtsleiterin Marika Haupt, die kommende Woche in den Ruhestand geht. Sie legte dem Stadtrat Schlussrechnungen für größere Projekte der jüngsten Vergangenheit vor. Demnach kostete 2018 die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses Seelingstädt 16 300 Euro. Fast eine Punktländung, denn im Plan standen 64 Euro mehr. Für die Umrüstung der Beleuchtung der Grimma-

er und Wurzenener Straße gingen 19 500 Euro drauf, 1200 Euro weniger als angenommen. „Die Ausgabe amortisiert sich wegen der Förderung binnen kürzester Zeit“, kommentiert Bürgermeister Stefan Müller (CDU). Deutlich teurer als gedacht wurde 2017 der Anbau eines zweiten Rettungswegs an die Grundschule Trebsen. „Wir hatten unter anderem kein Geld für Statik-Prüfgebühren, TÜV-Abnahme und Feuerwehrpläne eingestellt, was dann aber notwendig war“, erläuterte Haupt. Aus 122 500 Euro wurden schnell mal 146 000 Euro, der Eigenanteil der Stadt stieg von knapp 31 000 Euro auf über 54 000 Euro. Schlussrechnungen liegen für die Sanierung der Schlossmauer, den Ausbau der Pauschitzstraße, den Bau des Radwegs Eisenbahnstraße und die Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Industriegebiet vor. Zusammengekommen musste die Stadt 120 000 Euro weniger als geplant ausgeben. Insgesamt konnte sie sparen.

► Kommentar Seite 25